

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 55. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt (SBR Alt/055/2019)

am Mittwoch, 11. September 2019,

17:30 Uhr

**im Neuen Rathaus, Beratungsraum 200, 3. Etage,
Dr.-Külz-Ring 19, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:03 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

André Barth

Mitglied Liste CDU

Martin Adam

abweichend anwesend ab 17:35

Thomas Fehlisch

Lutz Hoffmann

Anna Kahlich

Norbert Waldhelm

Mitglied Liste DIE LINKE

Christopher Colditz

abweichend anwesend von 17:35 bis 21:02

Marco Dziallas

Beate Koltermann

Patrick Marschner

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Krause

abweichend anwesend ab 17:37

Andrea Schubert

Mitglied Liste SPD

Hannelore Rollow

Edwin Seifert

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Richard Helth

abweichend anwesend ab 17:35

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Mirco Piprek

Mitglied Liste PIRATEN

Florian Andreas Vogelmaier

Abwesend:

Mitglied Liste SPD

Dr. Jutta Petzold-Herrmann

abwesend

Mitglied Liste FDP

Marko Beger

abwesend

Verwaltung:

Herr Pieper	Stadtplanungsamt, SGL Stadterneuerung und Quartierungsplanung Nord
Frau Ostermeyer	Stadtplanungsamt, SB Stadterneuerung
Herr Broll	EB Sportstätten, SB Strategisches Management
Frau Starkloff	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, SB Planung/ Projektmanagement
Frau Förster	Amt für Wirtschaftsförderung, Abt.-Leiterin Kommunale Märkte
Herr Görl	Amt für Wirtschaftsförderung, SB Konzessionen Kommunale Märkte

Gäste:

Esther Heinke	Stadtteilverein Johannstadt e. V.
Dr. Hans-Joachim Brauns	CDU-Fraktion

Schriftführerin:

Oxana Benkendorf

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|--|--------------------------------------|
| 1 | Vorstellung Stand Vorplanung ehemalige Blumenstraße | |
| 2 | Vorstellung Stand Vorplanung ehemalige Stephaniensstraße | |
| 3 | Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat | |
| 3.1 | Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt
hier: Sportpark Ostra - Errichtung einer Calisthenics-Anlage und Aufstellen von 20 Sitzbänken | V-Alt0026/19
beschließend |
| 3.2 | Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt
hier: Spiel- und Bewegungsfläche Johannstadt | V-Alt0027/19
beschließend |
| 3.3 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt
hier: Makroprojekt (Nr. Alt-022/19)
Johannstadtforum zum Projekt "Nachhaltige Johannstadt 2025" | V-Alt0028/19
beschließend |
| 4 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 4.1 | Vergabe von Dienstleistungskonzessionen zur Bewirtschaftung der Wochenmärkte der Landeshauptstadt Dresden | V3014/19
beratend |
| 4.2 | Für eine saubere Stadt! Graffiti-Schmierereien nachhaltig und wirkungsvoll bekämpfen | A0623/19
beratend |
| 5 | Kontrolle der Niederschrift zur 54. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 12.06.2019 | |
| 6 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |

öffentlich

Einleitung:

Der Vorsitzende, **Herr Barth**, begrüßt die Mitglieder des Stadtbezirksbeirates Altstadt sowie die Gäste zur 55. Sitzung. **Herr Barth** erklärt kurz, dass die Sitzungen mit den aktuellen Stadtbezirksbeiräten einberufen werden, bis die Ergebnisse der Wahl der neuen Stadtbezirksbeiräte endgültig feststehen. Die Bekanntgabe soll am 12.09.2019 erfolgen. Die Rückmeldung der Landesdirektion Sachsen bleibt abzuwarten. Solange amtieren die alten Stadtbezirksbeiräte in gewohnter Besetzung. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Von 19 Stadtbezirksbeiräten sind 13 anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Herr Adam, Herr Colditz und Herr Helth treten der Sitzung um 17:35 Uhr bei. Es sind nun 16 Stadtbezirksbeiratsmitglieder anwesend.

Für die Unterzeichnung der Niederschrift werden Herr Marschner und Herr Helth vorgeschlagen.

Herr Barth gratuliert Frau Rollow, Herrn Waldhelm, Herrn Vogelmaier und Herrn Colditz nachträglich zu ihren Geburtstagen.

1 Vorstellung Stand Vorplanung ehemalige Blumenstraße

Herr Pieper stellt die Planung zur Bebauung der Blumenstraße und Stephaniestraße in einer Präsentation vor (Anlage 1). Es wird darauf hingewiesen, dass kleine Flächen anteilig von Privateigentümern, hier Konsum und Vonovia erworben werden müssen. Der Böhnischplatz werde verkehrstechnisch neu ausgebaut. Das Stadtteilhaus soll neugestaltet werden, wofür noch Planer gesucht werden. Dies solle den Höhepunkt der Gebietsentwicklung zusammen mit Grünflächen und erschlossenen Autostellplätzen darstellen.

Durch **Frau Schubert, Herrn Hoffmann, Herrn Piprek, Herrn Seifert, Herrn Vogelmaier, Frau Krause** und **Herrn Adam** wurden folgende Themen diskutiert:

- Abweichung vom Stadtbezirksbeiratsbeschluss von 2017 und die erneute Bezugnahme auf die Sichtachse einer Straßenplanung durch einen Hochhausblock hindurch
- Belastung des Böhnischplatzes
- Ordnung des ruhenden Verkehrs
- Bilanz des Baumwegfalls beim Umbau und Einfluss auf das Stadtklima
- Einbezug der privaten Eigentümer zur Gebietsgestaltung
- Errichtung eines Shared Space, vergleichbar mit den „Pieschener Melodien“ sowie Fuß- und Radwegverbindung zur besseren Begehung
- Alternative Einbahnstraße mit Schrittverkehr
- Wendehammer am Stadtteilhaus statt der Zurückgewinnung eines historischen Straßenverlaufs
- Kombination aus Neuausbau und Erweiterung der Möglichkeiten für den ruhenden Verkehr
- unterirdische Parkplätze und oberirdische Begegnungsmöglichkeiten an Beispielen aus den Niederlanden orientiert
- Möglichkeit des Stadtbezirksbeirates ein Votum zur Planung der Parkplätze mitzugeben

Herr Pieper führt aus, dass die Vonovia als privater Eigentümer bezüglich eigener Bebauungspläne angefragt worden sei. Dies wäre jedoch nicht der Fall. Auch sei die Frage nach Baumbilanz nicht genau zu beantworten. Eine planerische Umsetzung einer weitestgehend verkehrsberuhigten Zone wie bei den „Pieschener Melodien“ sei durchaus denkbar. Allerdings sei die Entscheidung jedoch wie präsentiert. Es werde eine bessere Begehung dieses Gebietes angestrebt. Auch sei angedacht mehr Stellflächen für den ruhenden Verkehr zu erschließen. Dies könne jedoch nur allein seitens der Stadt geschehen, da Konsum als privater Eigentümer aus der Planung ausgestiegen sei.

Frau Ostermeyer ergänzt, dass die Vonovia Untersuchungen zur Bebauung angestellt habe. Allerdings führe unterirdisch ein Fernwärmekanal durch das Gebiet, sodass von allen Bauvorhaben abgesehen wurde, da die Verlegung eines solchen Fernwärmekanal zu kostenintensiv sei, als dass sich eine bauliche Investition lohne.

Das Büro Blaurock habe die Vermessungen zum Baumbestand komplett aufgenommen. Dieser werde so gut wie möglich in der Planung berücksichtigt.

Für die Unterstützung zur Frage der Parksituation wurde auch ALDI angefragt, ob es eine Möglichkeit wäre, für die Kunden ein Parkdeck zu errichten, um den Bewohnern mehr Stellflächen bieten zu können. Allerdings wurde dies von ALDI abgelehnt.

Herr Dr. Brauns meldet sich aus dem Publikum und erklärt, dass ihn die Idee des Stadtteilhauses und der Erschließung neuer Parkplätze überzeugt habe.

Herr Barth fasst zusammen, dass die Stadtverwaltung an den Stadtbezirksbeirat herangetreten sei, um ein Meinungsbild für die Planung einzuholen. Es habe sich herauskristallisiert, dass sich der Stadtbezirksbeirat bei der Erschließung vielmehr für den Fuß- und Fahrradverkehr aussprechen würde, als die geplante verkehrsbauliche Erschließung und bittet um Prüfung, sowie Veränderungen in der Planung und Information über den weiteren Vorgang. Ohne entsprechende Unterlagen sei kein Beschluss zu fassen.

2 Vorstellung Stand Vorplanung ehemalige Stephaniensstraße

Herr Pieper stellt die bisherige Planung der Bebauung im Bereich Stephaniensstraße und Blumenstraße innerhalb einer Präsentation vor (Anlage 1). Es wurden die Möglichkeiten des Wohnungsbaus mit gewerblichen Anteilen, sowie die Erschließung der ehemaligen Hopfgartenstraße und zwei weiteren Straßen vorgestellt. Dies diene der Sicherstellung der Anbindung ohne durchgehenden Verkehr mit der Möglichkeit der Aufhebung. Genauere Aussagen gäbe es zu diesem Projekt noch nicht, da es sich hier um eine Vorplanung handle. Die Finanzierung geschehe nur teilweise aus der städtebaulichen Kasse des Straßen- und Tiefbauamtes und der Grundstückseigentümer. Der Neubau der ehemaligen Schokofabrik sei beispielsweise auch an den Kinderschutzbund gekoppelt.

Folgende Themen werden in Zusammenhang mit der Stephaniensstraße durch **Frau Schubert, Herrn Piprek, Herrn Seifert, Herrn Vogelmaier, Herrn Hoffmann** diskutiert:

- Zusammenwachsen des Schulstandortes Johannstadt und anliegende Kindertagesstätte

- Bau der neuen Turnhalle der 102. Grundschule und dem Wegfall des Sportplatzes für neue Stellflächen des ruhenden Verkehrs in Verbindung mit der Planung neuer Stellflächen außerhalb des Schulgeländes
- Unterbringung einer Skateranlage in der vorgestellten Grünfläche auf der Stephaniestraße
- Möglichkeit des Fuß- und Gehweges auch für Blumenstraße zu beachten
- Sicherstellung der Verkehrsberuhigung und Verhinderung der Durchfahrt mit dem PKW
- Parkplatzplanung und Nutzungsmöglichkeiten für Anwohner

Herr Pieper erklärt, dass es notwendig sei, Stellplätze für die Lehrer der Schule auszuweisen. Allerdings dürfen diese nicht im öffentlichen Raum gestaltet werden. Ein Spielraum für die Unterbringung neuer Stellplätze sei immer vorgesehen, hier allerdings in Ermangelung der Möglichkeiten wenig wahrscheinlich. Die Verhinderung der Durchfahrt auf der Stephaniestraße werde technisch möglicherweise mit Pollern umgesetzt, müsse jedoch noch genauer geplant werden. Die entstehenden Stellplätze sind sowohl für Besucher als auch Anwohner gedacht.

Frau Ostermeyer ergänzt, dass der Bolzplatz auf dem Schulgelände nicht in Frage gestellt sei. Die Planung der Stellplätze auf dem Gelände rühren daher, dass die Turnhalle auch für die Öffentlichkeit nutzbar gemacht werden soll. Die Stephaniestraße sei jedoch als Geh- und Radweg für die Umsetzung einer Skateranlage zu klein, da die Errichtung den sicheren Durchgangsverkehr gefährden könnte. Eine Umsortierung gestalte sich demnach als schwierig.

Herr Barth bedankt sich für die Vorstellung der Planungen.

3 Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat

3.1 Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Sportpark Ostra - Errichtung einer Calisthenics-Anlage und Aufstellen von 20 Sitzbänken

**V-Alt0026/19
beschließend**

Herr Barth erklärt, er habe nachdem die Stadtbezirksverfassungen wirksam wurden, verstärkt Kontakt zu den Fachämtern gesucht, um Schnittstellen zwischen den Intentionen des Stadtbezirksbeirates und der Stadtverwaltung und mögliche Maßnahmen zu finden, diese übereinander zu legen und eine Finanzierung dafür zu erhalten.

Die Frage des Sports im Ostra-Gehege sei deutlich sichtbar. Der öffentliche Sport werde dort gut genutzt. Es gebe die Idee der Calisthenics-Anlage und der mobilen Sitzbänke als mögliches förderfähiges Projekt für den freudbetonten öffentlichen Sport.

Herr Broll stellt die Vorlage vor, erklärt dabei, dass der Sportpark Ostra in den letzten Jahren immer mehr für die Öffentlichkeit über verschiedene Sportangebote nutzbar geworden sei und bittet der Beschlussempfehlung zu folgen.

Herr Hoffmann, Herr Vogelmaier, Herr Helth, Herr Adam, Her Waldhelm und Herr Dziallas beteiligen sich an der Diskussion mit folgenden Themen:

- Verlagerung von 5 der 20 Bänke in die folgende Vorlage V-Alt0027/19

- Nutzung der aus Metall bestehenden Anlage bei Hitze und die Möglichkeit eines Sonnenschutzes, um diese Nutzbarkeit sicherzustellen
- Zuständigkeit bei Wartung und Mobilität hinsichtlich des Überschwemmungsgebietes
- Kritik am Standort, da keine Wohngebietsnähe, Errichtung in Wohngebieten
- Müllentsorgung und Sanitäre Anlagen
- Erschließung von Standorten in der Nähe verschiedener Wohngegenden für Freeletics Trainingsplätze, um Möglichkeiten der freien sportlichen Betätigung besser erreichbar zu machen
- Frage nach der Möglichkeit mehr Finanzen für die Erstellung von Vorlagen zu Standorten freizugeben
- Bitte an den Eigenbetrieb Sportstätten fünf mögliche Maßnahmen zur Erschließung und Gestaltung neuer Standorte für die freie sportliche Betätigung bis Januar vorzustellen

Herr Barth schlägt vor, die 20 Bänke nicht zu reduzieren, sondern die gewünschten fünf Bänke in der Vorlage V-Alt0027/19 ergänzend zu beschließen.

Herr Broll erklärt, dass die entsprechenden Standorte stets geprüft werden müssen, um das Bewegungskonzept auf den Raum Dresden auszudehnen. Die Idee bestünde bereits und werde auch weiterverfolgt und diskutiert. Ein Sonnenschutz sei nicht vorgesehen. Die Erfahrung mit der Calistenics-Anlage auf der Cämmerswalder Straße habe jedoch gezeigt, dass auch an heißen Sommertagen keine Nachteile bei der Nutzung entstünden. Es gebe einen Hochwasserplan und dahingehend einzelne Warnstufen, nach denen reagiert wird. Der Eigenbetrieb Sportstätten sei dafür zuständig. Der Sportpark sei gut frequentiert und die Erreichbarkeit gerade auch über den Elberadweg und den Eingangsbereich seitens der Pieschener Allee gegeben. Das öffentliche WC befinde sich in der Eissportarena. Das Thema Abfallbehälter werde mit aufgenommen. Allerdings sei der Sportpark auch im Hinblick auf eine mögliche Säuberung personell gut unteretzt. Er erwähnt das Bewegungskonzept, welches stadtweit stattfinden und umgesetzt werden solle, auch unter der Berücksichtigung der Standorte, des Bedarfs und der Facetten der Bewegungsangebote. Alles müsse sortiert und geprüft werden, damit es fundiert und nicht aus dem Bauch heraus entschieden werde.

Herr Barth merkt an, dass ein weiterer Standort dieses Jahr nicht realisierbar sei, aber für kommendes Jahr vorgemerkt werden könne. Beispielsweise sei so eine Anlage in der Neustadt am Alaunplatz geplant. Es sei möglich, einen Begleitbeschluss zu weiteren Projekten zu formulieren, dass nach weiteren Flächen gesucht werde. Eine zweite Möglichkeit wäre, das Anliegen als Vorschlagsrecht zu formulieren. Den Begleitbeschluss hielte er jedoch für die bessere Variante.

Herr Broll geht darauf ein und erklärt, dass er zusammen mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft nach Standorten schauen werde und dem Stadtbezirksbeirat eine Liste zukommen lasse.

Herr Barth ruft zur Abstimmung auf.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt befürwortet die Errichtung einer Calistenics-Anlage im Sportpark Ostra und beschließt 50.000 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des

Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2019 für die Errichtung einer solchen Anlage zur Verfügung zu stellen.

2. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt befürwortet das Aufstellen von 20 Sitzbänken im Eingangsbereich des Sportparks Ostra und beschließt die Finanzierung aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2019 in Höhe von 20.000 Euro.
3. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt ist nach Abschluss der Maßnahmen zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

3.2 Unterstützung von Maßnahmen gemäß Aufgabenabgrenzungsrichtlinie durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Spiel- und Bewegungsfläche Johannstadt

**V-Alt0027/19
beschließend**

Herr Barth erklärt, dass diese Vorlage auf ein Vorschlagsrecht des Stadtbezirksbeirates Altstadt zurückzuführen sei, den ehemaligen Sportplatz des SV Johannstadt am Käthe-Kollwitz-Ufer als öffentliche Bewegungsfläche wiederherzustellen.

Frau Starkloff stellt die Vorlage vor. **Herr Broll** ergänzt historische Fakten zum Rückbau des Vereinsplatzes. Er führt auch aus, dass der Ort lange Jahre immer wieder durch Hochwasser beschädigt wurde und der Freistaat Sachsen anbot an anderer Stelle einen Sportplatz aufzubessern und zu nutzen, sowie den ehemaligen Sportplatz zurückzubauen. Der Platz am Käthe-Kollwitz-Ufer soll für die öffentliche Nutzung als Bolzplatz und Fit im Park ausgebaut werden und mit hochwassertauglichen und abbaubaren Modulen ausgestattet werden. Die an den Platz angrenzende Gaststätte werde derzeit neu hergerichtet. Die Gaststättenbetreiberin habe sich bereit erklärt, auch Kleingeräte und Spielgeräte zur Nutzung des Platzes anzuschaffen. Zudem habe das Fitnesscenter Effective als privater Anbieter vorgeschlagen mobile Fitnessgeräte ein oder zweimal wöchentlich zu diesem Ort zu bringen und zur Verfügung zu stellen. Vorgesehen sei, die Ballspielfläche für verschiedene Ballsportarten umzugestalten.

Frau Krause, Herr Hoffmann, Herr Waldhelm, Herr Helth und Frau Schubert beteiligen sich mit folgenden Themen an der Diskussion:

- Gefährlichkeit von Stürzen auf dem Schotterrasen
- Beachvolleyball und Sandboden
- Pflege, Wartung und Lagermöglichkeiten der mobilen Teile
- Möglichkeit der Verwendung einer wassergebundenen Wegedecke im Vergleich zum Schotterrasen in Bezugnahme auf mögliche Verletzungsgefahr bei Stürzen
- räumliche Trennung der einzelnen Sportflächen zur Vermeidung einer gegenseitigen Behinderung beim Bespielen der Flächen mit verschiedenen Ballsportarten
- Aufstellung und Verstellbarkeit der Tore auf dem Bolzplatz
- Aufstellung und Anordnung von Bänken

- Bewegungsraum an den Tischtennisplatten
- Baumbestand und Sicht- beziehungsweise Sonnenschutz

Frau Starkloff gibt wieder, dass die Zuständigkeit für die Pflege des Platzes beim Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft liegen werde, wie Wartung der Geräte jedoch der Eigenbetrieb Sportstätten übernehme.

Bei einem Schotterrasen sei es nicht zu empfehlen, beim Spiel nach dem Ball zu hechten. Dies wäre jedoch auch bei einer wassergebundenen Wegedecke der Fall. Sand als Boden im Sinne eines Beachvolleyballfeldes sei so nicht umsetzbar, da dieser stets ausgetauscht werden müsse, um gegen Verunreinigungen vorzugehen, sei es durch Hundekot, Unrat oder Hochwasser. Die Anordnung der Flächen einschließlich der Veränderung des Baumbestandes müsse geprüft werden. Bewegungsfreiheit um die Tischtennisplatten herum sei angedacht, jedoch nicht an einem Turnierstandard angelehnt.

Herr Broll ergänzt, dass sich das Lager für die mobilen Geräte im Sportpark Ostra befinde. Die Aufteilung der Bänke müsse noch geklärt werden. Am Bolzplatz selbst seien jedoch zwei gewünscht. Der Wunsch die Tore etwas großflächiger aufstellen zu können, müsse ebenfalls noch abgeklärt werden.

Herr Hoffmann formuliert einen Ergänzungsantrag zur Vorlage: Der Stadtbezirksbeirat fördert die Anschaffung von 5 Bänken und stellt dafür 5.000 € zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltungen 0

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage mit der Ergänzung auf.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt befürwortet die Ertüchtigung des ehemaligen Fußballplatzes des SV Johannstadt am Käthe-Kollwitz-Ufer (Teil von Flurstück Nr. 21/3) als Spiel- und Bewegungsfläche für die Öffentlichkeit und beschließt 3.000 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2019 für das Aufstellen von zwei mobilen Fußballtoren zur Verfügung zu stellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt befürwortet die Ertüchtigung der befestigten Ballspielfläche am Käthe-Kollwitz-Ufer (Teil Flurstück Nr. 21/3) und beschließt 70.000 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2019 für die Ertüchtigung der Fläche, den Bau eines Basketballfeldes, eines Volleyballfeldes sowie von zwei Tischtennisplatten zur Verfügung zu stellen.
3. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt ist nach Abschluss der Maßnahmen zu informieren.
4. Der Stadtbezirksbeirat fördert die Anschaffung von 5 Bänken und stellt dafür 5.000 € zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

3.3 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Makroprojekt (Nr. Alt-022/19) Johannstadtforum zum Projekt "Nachhaltige Johannstadt 2025" **V-Alt0028/19 beschließend**

Herr Barth stellt die Vorlage vor und weist darauf hin, dass dieses Vorhaben anhand der Förderrichtlinien geprüft worden sei.

Frau Schubert nimmt wegen Befangenheit im Zuschauerraum Platz und somit nicht an der Abstimmung über die Vorlage teil.

Frau Heinke führt weiter aus, dass das Projekt „Nachhaltige Johannstadt 2025“ sich derzeit in der Bürgerbeteiligungsphase befinde. Sie skizziert kurz, wie der Tag geplant sei. Ebenso erwähnt sie, es sei auch Vorhaben, ein breitenwirksames Forum zu schaffen und auch Anwohner mit einzubeziehen, die sonst kaum in Erscheinung treten. Auch wäre ein Ziel das gemeinsame Leben im Zuge der Nachhaltigkeit zu gestalten. Derzeit würden Meinungen eingeholt, ob dies die Johannstadt repräsentiere, ob es ein Herzensprojekt werden könne, und ob es klimawirksam sei. Diese Ergebnisse sollten in die Gestaltung einfließen. Aus diesem Grund sei es wichtig, dass viele Gäste die Veranstaltung besuchen. Der Projekttag finde in der Aula des Berthold-Brecht-Gymnasium statt. Die Angebote seien Workshops, Kinderbetreuung für den Tag, Kaffee und Kuchen sowie Livemusik. Dazu wurden Informationsflyer ausgeteilt.

Es gibt keine Fragen seitens der Stadtbezirksbeiräte. **Herr Barth** ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Altstadt beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Altstadt für das Jahr 2019 in Höhe von 3.216,50 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

4 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die

Gremien des Stadtrates

4.1 Vergabe von Dienstleistungskonzessionen zur Bewirtschaftung der Wochenmärkte der Landeshauptstadt Dresden

V3014/19
beratend

Frau Schubert nimmt wieder an der Sitzung teil.

Herr Görl stellt die Vorlage vor und bezieht sich insbesondere auf die Standorte Lingnerallee, Reißiger Straße und Böhnischplatz, um die Wochenmärkte für die nächsten fünf Jahre abzusichern.

Herr Barth fragt an, wie der konkrete Stand zu einem möglichen Wochenmarkt am Bahnhof Mitte und ob der Umbau im Rahmen der Versorgung mit Strom realisierbar sei.

Herr Görl erklärt, dass sich alles noch in Prüfung befände und er noch keine konkrete Aussage dazu machen könne. Möglicherweise wäre ein künftiger Wochenmarkt am Bahnhof Mitte anderweitig in der kommenden Konzessionsperiode zu realisieren, sofern er umsetzbar und verfügbar wäre. Ansonsten wäre eine Lösung über eine Sondernutzungsregelung zu suchen. Auch zur Stromversorgung sei der Sachstand nicht bekannt. Die Techniker hätten dies zu beurteilen.

Frau Förster führt aus, dass es das Ansinnen des Straßen- und Tiefbauamtes gab, das aus der Sondernutzung herauszulösen und umzusetzen. Allerdings gäbe es durch die beiden neuen Standorte Wasaplatz und Böhnischplatz auch einen finanziellen Engpass, um zu sagen, der Wochenmarkt am Bahnhof Mitte könne nun planerisch entwickelt werden. Der Markt müsse wahrscheinlich mit finanziellen Mitteln in den nächsten Doppelaushalt eingebracht werden. Als Beispiel könne man den Wasaplatz nehmen, allein von der Planung bis zu den ersten Schritten der Umsetzung wären zwei Jahre vergangen.

Frau Krause gibt an, dass es einen Bericht über eine Fördermittelbindung für die Gestaltung des Platzes gebe und deswegen vorerst keine weiteren Planungen stattfinden würden, da ansonsten die Fördermittel zurückzahlen seien. Auch bittet sie um Klärung inwiefern das unterirdische Bauwerk über die DVB mit genutzt werden könne. Sie bittet das Fachamt anzufragen und im Sinne des Stadtbezirksbeirates Fürsprache zu halten.

Herr Adam spricht den Unterschied zwischen den letzten Konzessionsabgaben und der Planung an. Die letzte Beteiligung habe bei etwa 60 Prozent gelegen, in der Vorlage seien jedoch lediglich 10 Prozent geplant. Er fragt, was die Erwartung sei und welchen Grund das habe.

Herr Görl erläutert, dass mit den neuen Märkten ein erhebliches Wagnis auch seitens der Marktgilde eingegangen werde. Dennoch müsse erst einmal geprüft werden, wie sich die Entwicklung dieser gestalten werde. Bei der Lingnerallee werde der Stand weitestgehend so erhalten bleiben. Bei den neuen Märkten könne noch keine konkrete Aussage getroffen werden. Allerdings würden die kalkulierten Kosten der Stadt durchaus überschritten. Orientiert habe man sich an den bisherigen Konzessionsabgaben.

Frau Krause fragt zur Geschichte zu der Vergabe der Konzessionen und der vorgestellten Vorlage und ob es eine Zeit gegeben habe, in der mit jedem Händler verhandelt hat werden müssen.

Herr Görl beantwortet dies damit, dass es bis 2011 eine Zweigleisigkeit gegeben habe. Ein Teil der Märkte sei mit Konzessionen betrieben worden, ein anderer Teil durch die Stadt selbst. Das habe sich mit einem Neuordnungsbeschluss geändert, in dem festgelegt worden sei, dass sämtliche Märkte durch die Konzession gehen. Für jeden Markt brauche es jedoch auch einen Marktmeister. Das allein scheitere in der Größenordnung an der personellen Kapazität der Stadtverwaltung.

Die Frage **Herrn Seiferts**, ob der alte Konzessionsnehmer auch der neue wäre, wird bejaht.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 2

4.2 Für eine saubere Stadt! Graffiti-Schmierereien nachhaltig und wirkungsvoll bekämpfen

**A0623/19
beratend**

Herr Dr. Brauns stellt den Antrag vor.

Herr Barth gibt die Sicht der Verwaltung wieder. Im Kontext mit der „Dreck-Weg-App“ würden unterschiedliche Priorisierungen aufgrund fehlender personeller und finanzieller Ressourcen erfolgen. Natürlich folge dem die Kritik aus der Bürgerschaft. Es wäre zu überlegen ein entsprechendes Graffiti-Management aufzubauen. Allerdings müsse man personelle und finanzielle Ressourcen dafür im Haushalt bereitstellen. Auch die Entfernung innerhalb von 24 Stunden funktioniere so nicht, da Graffiti eine Straftat darstelle und die Entfernung in so kurzer Zeit bei diesem Umfang von der Anzeige über die Aufnahme bis zur Entfernung nicht zu leisten wäre. Auch die Überwachung der Brücken stelle in diesem Umfang eine Schwierigkeit dar. Der Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit kümmere sich weiterhin um Erfahrungen, auch im Hinblick auf Konzepte in anderen Städten. Genauso werde man Flächen zum legalen Besprühen akquirieren.

Herr Dr. Brauns ergänzt, dass laut Ziffer 3 des Antrages auch Träger öffentlicher Belange und private Eigentümer unter der Federführung der Stadtverwaltung mit einzubeziehen seien.

Herr Dziallas, Herr Vogelmaier, Herr Hoffmann, Herr Marschner, Herr Pietrusky, Herr Piprek, Frau Krause und Herr Helth beteiligen sich an der Diskussion folgender Themen:

- Unterscheidung zwischen Graffiti und Buchstabenschmierereien, sogenannten Tags, die als Vandalismus, Ärgernis, Straftat und Gebietsmarkierung, beispielsweise im Drogenmilieu verstanden werden können
- Graffiti als Straßenkunst und Subkultur
- Freigabe jedes Stromkastens zur künstlerischen Bemalung als legal gestaltbare Flächen
- eintönig gestaltete Flächen als bevorzugte Ziele von Tags
- Unrealistische Vorstellungen zu Überwachung und Beseitigung innerhalb von 24 Stunden

- Achtung vor historischen Bauwerken, dem Eigentum anderer oder dem Gemeinschaftseigentum als erzieherische, polizeiliche und moralische Frage
- Wahrnehmung über eine Zunahme der Graffitis als subjektiv zu betrachten

Herr Dr. Brauns erläutert, dass eine Gestaltung gern gesehen sei, da es Kunst sei. Es gehe bei dem Antrag um die Eindämmung und nachhaltige Beseitigung von Schmierereien, sogenannten Tags, da es sich um Straftaten handele.

Firmen mit denen gesprochen worden sei, würden die kurzfristige Beseitigung als machbar ansehen. Eine nachhaltige Beseitigung werde erreicht, wenn das Tag so schnell wie möglich beseitigt werde, da dadurch der Anreiz und die Motivation solche Flächen zu besprühen eingedämmt würden. Jedes Tag und jedes Graffiti, das nicht erlaubt ist, stelle eine Straftat dar. Dieser lose Umgang mit Straftaten sei nachlässig. Es gehe jedoch nicht um Strafverfolgung, sondern um die Prävention, sodass mit dem Antrag versucht werde, den Fokus der Stadtverwaltung darauf zu richten.

Herr Seifert beantragt die punktweise Abstimmung des Antrages und die Änderung des Punktes 1.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag zur punktuellen Abstimmung auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 11 Nein 6 Enthaltung 0

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Änderungsantrag und somit über Punkt 1 in der veränderten Fassung auf

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

1. in einem ersten Schritt die Albertbrücke ~~und die Waldschlösschenbrücke~~ einschließlich des Umfeldes von Schmierereien zu befreien. ~~und Nachhaltigkeit gegebenenfalls durch Überwachung zu erreichen.~~

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 11 Nein 6 Enthaltung 0

2. bis 30.09.2019 die Stadtverwaltung so zu organisieren und weitere Voraussetzungen zu schaffen, dass innerhalb des 26er Rings Schmierereien an städtischen Anlagen und Liegenschaften nachhaltig entfernt und neue Schmierereien binnen 24h beseitigt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 6 Nein 10 Enthaltung 1

3. mit den Eigentümern der nicht-städtischen Anlagen und Liegenschaften Gespräche zu führen mit dem Ziel, gegebenenfalls dort bestehende Anti-Graffiti-Maßnahmepläne zu koordinieren oder solche zu implementieren, um auch dort eine nachhaltige Beseitigung von Schmierereien binnen 24h zu erreichen.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 6 Nein 10 Enthaltung 1

4. weitere Flächen zu identifizieren und bereitzustellen, auf denen Graffiti aufgebracht werden dürfen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

5 Kontrolle der Niederschrift zur 54. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 12.06.2019

Es gibt keine Einwendungen gegen die Niederschrift aus der 54. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Altstadt.

6 Informationen, Hinweise und Anfragen

Herr Barth informiert über die Beschlüsse zu Kleinprojekten, die über das elektronische Umlaufverfahren gemäß Ziff. 8 Abs. 2 Pkt. 2 Stadtbezirksförderrichtlinie (Sonderbestimmungen für Kleinprojekte) ausgefertigt wurden; im Umlauf habe es keine Ablehnung gegeben.

- V-Alt0022/19: Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-018/19) Interkulturelles Sommerfest beim Kolibri Fördersumme: 990 Euro
- V-Alt0023/19: Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-019/19) STREETworkFEST - Eine Veranstaltung der FAG Streetwork Fördersumme: 540 Euro
- V-Alt0024/19 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-020/19) Fotodokumentation Postplatz

Fördersumme: 990 Euro

- V-Alt0025/19 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Altstadt hier: Kleinprojekt (Nr. Alt-021/19) Interkulturelle Tage 2019
Fördersumme: 770,58 Euro

Die Beantwortungen folgender Vorschläge der Stadtbezirksbeiräte sind durch das Sachgebiet Stadtratsangelegenheiten versendet worden:

- Vorschlag VorR-Alt0006/19 Baumpflanzung Vorplatz Kulturpalast
- Vorschlag VorR-Alt0008/19 Pflanzkübel Vorplatz Kulturpalast und westlicher Altmarkt
- Vorschlag VorR-Alt0009/19 (Resultat ist heute beschlossenen Vorlage V-Alt0027/19)
- Vorschlag VorR-Alt0004/19 öffentliche Feuerstelle im Ostragehege

Herr Barth informiert zu weiteren folgenden Themen:

- aktuelle Beschlusskontrollen wurden den Stadtbezirksbeiräten ausgeteilt
- Bitte um Zuarbeit seitens der Stadtbezirksbeiräte für die Investitionsplanung zum Doppelhaushalt 2021/2022 des Straßen- und Tiefbauamtes einschließlich Mittelplan 2023 bis 2025 bis zum 20.09.2019 via E-Mail an das Stadtbezirksamt Altstadt
- Stattfinden der Bürgerwerkstatt Güntzstraße am 12.09.2019, um 18 Uhr im St. Benno Gymnasium
- Projektauftrag des Stadtteilvereins Johannstadt e.V.
- aktueller Stand der Stadtbezirksbeiratswahl einschließlich der Konstituierung
- Programm des Umundu-Festivals vom 27.09.2019 bis 05.10.2019
- Broschüre Verlorene Kirchen ausgeteilt
- Sondersitzung des Stadtbezirksbeirates am 25.09.2019 um 17:30 Uhr im Bürgersaal der Theaterstraße zum Verwaltungszentrum Ferdinandplatz
- Wahl von je zwei Mitgliedern für den Stadtteilbeirat Johannstadt und das WIR-Gremium zur konstituierenden Sitzung mit der Bitte der Weitergabe an die neuen Stadtbezirksbeiräte
- Verbleibende Mittel, die in das Stadtbezirksgebiet investiert werden können, beispielsweise in Baumpflanzungen
- Umsetzung der Baumpflanzung Wiener Straße (V-Alt0010/19) für Oktober-, spätestens Novembersitzung geplant

Fragen und Anmerkungen der Stadtbezirksbeiräte:

Herr Hoffmann merkt an, dass er Unstimmigkeiten bei der veröffentlichten Tagesordnung bemerkte und fragt, woran das liege.

Herr Barth beantwortet die Frage mit der strukturellen Änderung und der Auslagerung der Schriftführer aus den Stadtbezirksämtern in das Bürgermeisteramt, da die Organisation noch optimal angestimmt werden müsse.

Herr Marschner bringt den Vorschlag, Haltestellendächer begrünen zu lassen. **Herr Hoffmann** schlägt eine Baumbepflanzung der gesamten Wiener Straße vor.

Frau Krause bittet um eine Übersicht, welche Gelder in Vorhaben geflossen seien. **Herr Barth** sichert dies per E-Mail zu.

Herr Vogelmaier erfragt, ob eine Anfrage an den Oberbürgermeister möglich ist, gerade in der Diskussion über die Gestaltung von Stromkästen, Graffiti als Kunstprojekt auszuschreiben. Dies wird durch **Herrn Barth** jedoch verneint, da es sich nicht nur auf den Stadtbezirk beschränke und in diesem Haushaltsjahr auch nicht mehr umsetzbar sei.

Herr Hoffmann merkt an, dass der Einbezug in das Nutzungskonzept der Robotron-Kantine eine Katastrophe sei und die Missstände unbedingt zu beheben seien, da Dresden Kulturhauptstadt 2025 werden wolle und es schade wäre, dass in diesem Bereich keine Diskussion stattfände.

Herr Dziallas erwidert, es habe eine Ausschreibung für ein Nutzer- und Betreiberkonzept gegeben. Es habe einen Aufruf gegeben, konkreter nach möglichen Akteuren in diesem Zusammenhang zu fragen. Allerdings reiche die gesamte Fläche nicht für alle Möglichkeiten und Akteure aus. Am 08.11.2019 finde dazu eine Bürgerbeteiligung mit dem Oberbürgermeister statt.

Herr Helth erfragt, ob die Möglichkeit bestünde, dem Radweg einen Vorrang einzurichten oder einen Zebrastreifen zu integrieren, wo der Elberadweg die Pieschener Allee kreuzt. **Frau Krause** erklärt, dass sich der ADAC bereits intensiv mit dieser Stelle befasst habe und festgestellt habe, dass dies nicht möglich sei, da es zu nah an der nächstliegenden Kreuzung wäre und an einer Einfahrt zum Ostragehege liege. **Herr Helth** bittet zudem um eine Klärung der Parksituation an der Pieschener Allee, da wiederholt Autofahrer den Elberadweg nutzen, um sich auf nichtmarkierte Flächen zu stellen. **Herr Barth** bittet um eine E-Mail zum Sachverhalt.

Herr Waldhelm bittet um eine Rückmeldung, ob weiterführende Kenntlichmachung des Radweges an der Schifffanlegestelle Käthe-Kollwitz-Ufer möglich sei. **Herr Barth** erklärt, dass diese Stelle nicht unbekannt sei und bittet um eine E-Mail, damit er sich mit dem zuständigen Fachamt auseinandersetzen kann.

Frau Schubert spricht über die Parksituation um den St. Joseph-Stift. Dort wurden Parkscheinautomaten aufgestellt, wo vorher Anwohner kostenlos parken konnten. Dadurch hat sich die Parksituation der Anwohner deutlich verschärft. Es wird die Frage vorgebracht, ob es möglich wäre, die Anwohner in diesem Zusammenhang zu entlasten und ihnen Vorrang einzuräumen. **Herr Barth** bittet um eine E-Mail an ihn oder direkt an den Verantwortlichen Herrn Ziesch.

Herr Helth und **Herr Pietrusky** kritisieren die aktuelle Situation mit den sich überall wiederfindenden E-Scootern, wie diese Gehwege für Rollstuhlfahrer oder Kinderwagen blockieren und fragt, ob ein Verbot oder eine entsprechende Gebühr bei Nichtabgabe an einem Sammelplatz. **Herr Barth** erklärt, dass die E-Scooter nicht verboten werden können, weil es sich um öffentliche Verkehrsmittel handle. Es wurde mit den Anbietern verhandelt, wo die Roller stehen dürfen und wie sich darum zu kümmern sei. Im Zweifel könne man sich direkt an den Anbieter selbst wenden.

Herr Marschner erklärt, dass sich diese Situation sicher normalisieren werde, da es sich um Privatpersonen handle, welche die Roller wieder an ihre Plätze zurückbringen und diese Stellen sich perspektivisch auch vermehren sollen. Ähnliche Anlaufschwierigkeiten habe es auch in anderen Städten gegeben.

Herr Hoffmann lädt ein zum Fahrtsicherheitstraining am Montag, den 16.09.2019 um 18:30 Uhr welches vom Anbieter organisiert werde.

Herr Barth schließt die Sitzung um 21:03 Uhr.

André Barth
Vorsitzender

Oxana Benkendorf
Schriftführerin

Herr Helth
SBR-Mitglied

Herr Marschner
SBR-Mitglied